

Zum Thema der Tagung: Hanse und Reich

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts steht die hansische Geschichtsforschung dem Reich weniger emotionsbeladen gegenüber als noch vor wenigen Jahrzehnten, als vom wagenden Kaufmann die Rede war, der das Reichsbewusstsein in sich trug, und von der Hanse, die als Reichsglied gegen die weitere Zersplitterung des Reiches kämpfte. Ohne die nationale Überhöhung früherer Ansätze soll daher nach der Bedeutung der Beziehungen zum Reich gefragt werden, die den Selbst- und Fremdbezeichnungen der Hansekaufleute im Ausland und der Reichssymbolik in den hansischen Niederlassungen und in den Hansestädten zugrunde lagen. Wie war es außerdem um die Bewegungsfreiheit der wenigen Reichs- im Verhältnis zu den vielen Landesstädten in hansischen Angelegenheiten bestellt? Die Wahrnehmung von Institutionen des Reiches von den Hansestädten aus wird am Beispiel der Inanspruchnahme des Königs- und Hofgerichts durch hansestädtische Bürger behandelt, die Wahrnehmung der Hanse von Seiten des Reiches am Beispiel der oft unterstellten Nähe Karls IV. zur Hanse, die doch wohl mehr eine Nähe zu den Reichsstädten in der Hanse war, sowie am Beispiel des Zugriffs auf die wirtschaftlichen Ressourcen der Städte im Falle der Türkensteuer. Des Weiteren wird die zentrale Institution der Hanse, der Hansetag, in seiner Funktionsweise mit dem Reichstag verglichen und schließlich gefragt, wie die neuere Forschung das Verhältnis von Hanse und Reich in den Außenbeziehungen der Hanse in der frühen Neuzeit bewertet. Den Abschluss bildet die Rezeptionsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Rolf Hammel-Kiesow

Titelblatt: Drittes "Turmsiegel" der Stadt Dortmund (seit 1353 im Gebrauch)

Dortmund und die Hanse

In ottonischer Zeit erlebte Dortmund als wichtiger Königsort und -pfalz einen Aufstieg. Die Fundorte früherer Dortmunder Münzen, hier geprägt seit 983, lassen Rückschlüsse auf den Handel zu; sie wurden im gesamten Ostseeraum und auch an den Nordseeküsten Norwegens ergraben und decken damit einen großen Teil des späteren hansischen Kernraums ab. Besonders intensiv sind die Münzen Dortmunder Provenienz von 983 bis 1106 auf Gotland gefunden. Dortmunder Kaufleute gehörten offensichtlich immer zu den Novgorodfahrern, die sich jährlich auf Gotland zur Winter- und zur Sommerfahrt trafen. Später – wie die Schra der hansischen Novgorod-Fahrer im ausgehenden 13. Jahrhundert formuliert – wurden die Überschüsse der Deutschen aus allen Städten nach Gotland gebracht. Dort legte man sie in der Marienkirche in *sante Peters kisten*, die nur mit vier Schlüsseln geöffnet werden konnte. Diese Schlüssel befanden sich in Händen von vier Städten, deren Alterleute in Visby zusammentrafen, um die Kiste zu öffnen: Aus Gotland selbst, aus Lübeck, aus Soest und aus Dortmund. Dortmund war lange Zeit eine der führenden Hansestädte. Dortmunder Kaufleute, Ermbrecht und Albrecht, waren so etwa Partner des berühmten Vertrags vor allem lübisch-westfälischer Kaufleute mit den Fürsten von Smolensk, Polozk und Witebsk im Jahre 1229. Auch an den Verhandlungen über die Rechte der deutschen Kaufleute in Flandern waren Dortmund beteiligt. 1299 nahm der Dortmunder Patrizier Heinrich Calvus an wirtschaftlichen und politischen Beratungen in Lübeck teil; überall im Ostseeraum waren Dortmunder aktiv, so gab es an den Artushöfen, den Gildehöfen der Fernkaufleute in Danzig oder Thorn, Reinoldibänke der Dortmunder Fernhändler. Selbstredend war Dortmund bei der Gründung der „Städtehanse“ im Jahre 1356 in Lübeck dabei, war für Westfalen zusammen mit Soest und Münster lange Führungsstadt mit hervorgehobener Position, die sich auch in einem der besseren Sitzplätze bei den Hansetagen ausdrückte. Mit dem kometenhaften Aufstieg Lübecks zum Haupt der Hanse verlagerten sich die Schwerpunkte des Dortmunder Handels nach Westen: nach Brügge und London, später nach Antwerpen. Im 14. Jahrhundert brachten Dortmunder Kaufleute (mit anderen) den Wollexport von England auf den Kontinent weitgehend unter ihre Kontrolle – sichtbarer Ausdruck dieser Position war auch der vorübergehende Pfandbesitz der englischen Königskrone während des 100jährigen Krieges gegen Frankreich.

Thomas Schilp

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler, nicht Unternehmer.

125. Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins

"Hanse und Reich"

**Vom 1. – 4. Juni 2009
in Dortmund**

Pfingstmontag, 1.6.2009

Ab 19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein
Brinkhoffs No. 1 am Markt, Markt 6

Dienstag, 2.6.2009

Rathaus am Friedensplatz

08.45 Uhr Begrüßung
09.00 Uhr Einführung
09.15 Uhr *Carsten Jahnke, Kopenhagen:*
"Homines imperii" und "osterlinge".
Selbst- und Fremdbezeichnungen
hansischer Kaufleute im Ausland.
10.00 Uhr *Klaus Krüger, Halle:*
Zur Symbolik des Reichs in
Hansestädten und hansischen
Niederlassungen.
10.45 Uhr *Pause*
11.30 Uhr *Heidlore Böcker, Berlin:*
Reichs- und Landesstädte in ihrem
Verhältnis zur Hanse.
12.15 Uhr *Peter Oestmann, Münster:*
Prozesse aus Hansestädten vor
dem mittelalterlichen Königs- und
Hofgericht.
Mittagspause
15.00 Uhr Führungen
Treffpunkt St. Reinoldikirche
Die Dortmunder Stadtkirchen des
Mittelalters
19.00 Uhr St. Reinoldikirche, Öffentlicher
Vortrag: *Thomas Schilp, Dortmund:*
Der Besuch Kaiser Karls IV. in
Dortmund.
Musikalische Umrahmung durch die
Schola Gregoriana St. Reinoldi
Anschließend: Empfang der Stadt
Dortmund in der St. Reinoldikirche

Mittwoch, 3.6.2009

Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund
Hansastraße 3, Rotunde

08.30 Uhr *Nils Jörn, Wismar:*
Die Hanse – letzte Hoffnung des Alten
Reiches im Kampf gegen die Türken?
09.15 Uhr *Joachim Deeters, Köln:*
Reichstag und Hansetag. Eine
vergleichende Betrachtung.
10.00 Uhr *Pause*
10.45 Uhr Junge Historiker stellen sich vor:
Anna Orłowska Kiel/Warschau:
Handlungsbuch Johan Pisz (1427-
1454).
Marija Lazar, Hamburg/Lettland:
Pleskauer Kanzlei im 16.-17.
Jahrhundert.
12.15 Uhr Jahresmitgliederversammlung
Mittagspause
15.00 Uhr *Rainer Postel, Hamburg:*
Hanse und Reich von der Reformation
bis zum Ende der Hanse.
15.45 Uhr *Matthias Puhle, Magdeburg:*
Hanse und Reich. Rezeptionsgeschichte
im 19. und 20. Jahrhundert.
Schlussdiskussion

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Rückfragen bitte an: Hansischer Geschichtsverein, Mühlendamm 1-3,
23552 Lübeck, Tel. 0451 1224152, e-mail archiv@luebeck.de

Donnerstag, 4.6.2009

Wissenschaftliche Exkursion
Mittelalter und Industrialisierung in einer de-
industrialisierten Stadt. Exkursion nach Dortmund-
Hörde, Dortmund-Syburg und Dortmund-Huckarde

Abfahrt: 8.30 Uhr am Busbahnhof schräg
gegenüber dem Hauptbahnhof

Rückkunft: ca. 15.30 Uhr

Fahrtpreis und Führung 15 €
Mittagsmahlzeit (ca. 10 €),
zahlt jeder selbst

Mitteilungen für die Teilnehmer

Anmeldung (Hotel und Tagung) bis spätestens
1. Mai 2009

Tagungsbüro
1.6.09 17.00 Uhr – 19.30 Uhr im Hotel
Mercure, Kampstraße 35-37

(2.6. und 3.6.: am jeweiligen Tagungsort)
2.6.09 08.00 Uhr – 11.30 Uhr
3.6.09 08.00 Uhr – 9.00 Uhr und 10.00 Uhr
– 10.45 Uhr

Ortskomitee
Thomas Schilp

Tagungsgebühr: 30 €
Begleitperson: 10 €
Studierende: frei